

Jahresbericht 2017



Kunstaussstellung 2017, Angela Reinhardt, Imagine II

Seit 1921
Ihre Bank im
Stuttgarter Norden!

MIT FREUNDLICHER EMPFEHLUNG

Vorstand und Aufsichtsrat der Volksbank Zuffenhausen eG überreichen Ihnen mit den besten Empfehlungen den Jahresbericht über das Geschäftsjahr 2017.

JAHRESBERICHT 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.	4
Vertreterversammlung	5
Unsere Bank	6
Betriebsjubiläen	7
Veranstaltungen	8
Gewinnsparen	11
Mitglieder.	12
VR-Immoprojekt.	14
BankingApp	16
Von Mittelstand zu Mittelstand	18
Niedrigzinsen.	20
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung.	22
Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung.	32
Bericht des Vorstands (gekürzte Fassung)	33
Bericht des Aufsichtsrats	37
Anhang (gekürzte Fassung)	38
Impressum	39

VORWORT

DIE VOLKSBANK ZUFFENHAUSEN EG WIRTSCHAFTET NACHHALTIG UND VERANTWORTUNGSBEWUSST

Wir haben ideale Voraussetzungen, die Zukunft aktiv mitzugestalten und die Lebensqualität und das Miteinander in Zeiten der Globalisierung vor Ort zu stärken. Die Mitgliedschaft stellt dabei eine wichtige Basis der Kunden-Bankbeziehung dar.

Weiterhin gehört es zu unserem Selbstverständnis, nahe an den Bedürfnissen der Menschen dran zu sein. Dies gelingt uns durch die Stärken der Genossenschaftlichen Beratung, bei der unsere Mitarbeiter im persönlichen Gespräch maßgeschneiderte Lösungen für unsere Mitglieder und Kunden anbieten.

Der 200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen heißt für uns, Genossenschaft zu leben und den Förderauftrag zeitgemäß zu interpretieren. Durch unser dichtes Geschäftsstellennetz leben wir Kundennähe.

Unsere Bank ist im Geschäftsgebiet fest verankert und wird auch in Zukunft allen Mitgliedern und Geschäftsfreunden ein verlässlicher Partner bei allen Bankgeschäften sein. Als Bank vor Ort bieten wir Ihnen mit Unterstützung der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken in jeder Lebenssituation passende Lösungen.

Die Volksbank Zuffenhausen eG bedankt sich bei ihren Mitgliedern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Stuttgart-Zuffenhausen, im April 2018
Vorstand und Aufsichtsrat

VERTRETERVERSAMMLUNG

TAGESORDNUNG

Am 7. Mai 2018, um 19.00 Uhr, in der Turn- und Festhalle
der Hohensteinschule in Stuttgart-Zuffenhausen

1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2017
Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 und
Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses
 3. Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit
 4. Bericht über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung durch den
Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. und
Erklärung des Aufsichtsrats hierzu sowie Beschlussfassung
über den Umfang der Bekanntgabe des Prüfungsberichts
 5. Beschlussfassung über
 - a) Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017
 - b) Ergebnisverwendung zum 31.12.2017
 - c) Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017
 - d) Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017
 6. Wahlen zum Aufsichtsrat
 7. Beschlussfassung über Satzungsänderung
 8. Verschiedenes
-

UNSERE BANK



Vorstand

Adelheid Raff, Vorsitzende
Joachim Dieffenbacher
Ansgar Schmid

Aufsichtsrat

Dr. rer. nat. Gerhard Liebing
Vorsitzender
Chemiker i. R.
Christiane Karst
stellv. Vorsitzende
Architektin
Ursula Beuttler
Dipl. Betriebswirtin (BA)
Gabriele Binder
Steuerberaterin
Markus Geyer
Dipl. Ingenieur (FH)
Reinhard Gross
Vertriebsbeauftragter Digitaler-Druck
Michael Krautter
Dipl. Kaufmann
Geschäftsführer
Michael Pätzold
Geschäftsführer
Timo Rögelein
Geschäftsführer

Hauptstelle

Unterländer Straße 58
70435 Stuttgart
Telefon: 0711 87 82 0
Telefax: 0711 87 82 200
Internet: www.voba-zuff.de
eMail: info@voba-zuff.de

Zweigniederlassung

Stammheimer Volksbank
Freihofstraße 35
70439 Stuttgart

Zweigstellen im Geschäftsgebiet

- Zuffenhausen, Marconistraße 30
- Zuffenhausen, Stammheimer Straße 72
- Zuffenhausen, Straßburger Straße 11 (bis 28.02.2018, seit 01.03.2018 im Ärztehaus Zuffenhausen, Ludwigsburger Straße 100)
- Freiberg, Im Kaufpark
- Mönchfeld, Hechtstraße 33c
- Rot, Haldenrainstraße 100
- Zazenhausen, Blankensteinstraße 68
- Möglingen, Hindenburgstraße 50

Zentralbank

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main

Prüfungsverband

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.,
Karlsruhe

BETRIEBSJUBILÄEN

JUBILARE IN 2017

25 Jahre

Am 3. August 1992 begann Herr Alexander Rathgeb seine 3jährige Ausbildung im Haus der Volksbank Zuffenhausen eG. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung wurde Herr Rathgeb, ab Januar 1995, dem Team im Service- und Beratungsbereich der Hauptstelle zugeteilt.

Im August 2004 übernahm er die Marktbereichsleitung für die Hauptstelle.

Im selben Jahr wurde ihm Handlungsvollmacht gemäß § 42 GenG in Verbindung mit § 54 HGB erteilt.

Herr Rathgeb zeichnet sich durch sein hohes berufliches Engagement aus und ist seinen Kunden ein kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner.

Frau Sheila Rendek startete ihre Karriere am 2. März 1992 in der Wertpapierabteilung unseres Hauses. Das Aufgabengebiet beinhaltete zu dieser Zeit die Abwicklung der Kundentermingelder sowie die Erfassung von Wertpapierabrechnungen. Nach ihrer Elternzeit kehrte Frau Rendek 2004 in die Bank zurück und ist seither im Bereich der »Marktfolge Passiv« tätig.

Beiden Jubilaren wurde im Rahmen einer Jubiläumsfeier die Urkunde der Industrie- und Handelskammer Stuttgart zum 25. Betriebsjubiläum überreicht.



10 Jahre

Ihre 10jährigen Jubiläen feierten letztes Jahr Frau Dzenita Ramic und Herr Benjamin Strobel.

Nach ihrer Ausbildung wurde Frau Ramic im Vorstandsekretariat eingesetzt. Seit Oktober 2013 leitet Frau Ramic die Ausbildung unserer Auszubildenden und koordiniert die Fortbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter.

Herr Strobel wurde nach der Beendigung seiner Ausbildung im Kundenservice unserer Zweigniederlassung in Stammheim eingesetzt. Nach Beendigung des Zivildienstes wechselte er im Juli 2014 in unsere Filiale in der Marconistraße und ist dort weiterhin im Kundenservice tätig.

VERANSTALTUNGEN IM BERICHTSJAHR



Rockband RISK in der Pauluskirche



Kundenveranstaltung mit der Union Investment



Knigge-Seminar in der Cafeteria der Hauptstelle



Mitgliederehrung

Januar

Am 14. Januar fanden unter der Regie des TV/TTC Zuffenhausen die 34. Tischtennis-mini-Meisterschaften statt. Zahlreiche sport- und tischtennisbegeisterte Kids spielten in der Turnhalle der Rosenschule um den begehrten Titel. Unterstützt wurde die bundesweite Aktion in Zuffenhausen von der Volksbank Zuffenhausen eG.

Februar

Am 23. und 24. Februar begeisterte die Rockband RISK in der Pauluskirche mit Rockklassikern und durchschlagender Stimmgewalt das Publikum.

März

Rund 30 geladene Kunden nahmen an unserer Vortragsveranstaltung im März teil. Thema war eine »ausgewogene Vermögensstruktur«. Herr Robert Schmitt, Referent der Union Investment, stellte die interessanten und teilweise komplexen Inhalte verständlich und agil vor. Unsere Besucher nutzten, nach dem offiziellen Part, die Möglichkeit zu einem regen Austausch.

April

Die Mitglieder des Robi Clubs folgten am 22. und 29. April der Einladung zu einem Knigge-Seminar in der Cafeteria der Hauptstelle. Die Referentin von »Knigge für Kids« (Gudrun Weichselgartner-Nopper) berichtete über Umgangsformen, Höflichkeit und Rücksichtnahme. Höhepunkt des Seminars war das Eindecken einer festlichen Tafel mit anschließendem 3-Gänge-Menü. Alle Robis konnten das Seminar erfolgreich beenden und erhielten eine Urkunde sowie eine Knigge-Fibel.

Mai

Wenige Tage vor der Vertreterversammlung fand am 5. Mai unsere Mitgliederehrung in der Hauptstelle statt. Die Feierlichkeiten wurden von einem musikalischen Rahmenprogramm mit anschließender Verköstigung begleitet. Zum Dank und als Anerkennung für 40 Jahre Mitgliedschaft bei der Volksbank Zuffenhausen eG erhielten die Jubilare eine Urkunde, eine Werksführung bei der Firma Dr. Ing. h. c. Ferdinand Porsche AG oder eine Führung am Stuttgarter Flughafen.

Am Montag darauf folgte am 8. Mai unsere Vertreterversammlung in der Turn- und Versammlungshalle der Hohensteinschule.

Juni

Beim alljährlichen Fleckenfest im Juni war in der Unterländer Straße viel geboten. Neben den zahlreichen Aktionen der Einzelhändler beteiligte sich die Volksbank Zuffenhausen eG mit einem Glücksrad, Luftballons und Grillwürsten am Fest.

Juli

Im Rahmen einer großangelegten Veranstaltung des Gewinn-Sparvereins Baden-Württemberg e.V. durften wir weitere vier VR mobile an soziale Einrichtungen in unserem Geschäftsgebiet übergeben.

Oktober

Am 1. Oktober wurde in Zuffenhausen die erste Wiederauflage des traditionellen Kelterfestes gefeiert. Der verkaufsoffene Sonntag lockte zahlreiche Besucher auf die Unterländer Straße und den Emil-Schuler-Platz. Viele Einzelhändler und Vereine beteiligten sich an der Aktion und boten den Besuchern ein buntes Programm aus Shopping, Kinderschminken, Foodtrucks und vielem mehr.

Der 47. Internationale Jugendwettbewerb »jugend creativ« unter dem Motto »Freundschaft ist ... bunt!« motivierte mehr als eine halbe Million Kinder und Jugendliche bundesweit zur Teilnahme. Sage und schreibe 357.000 Bilder, 292 Kurzfilme und über 175.000 Quizlösungen reichten die jungen Teilnehmer bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken ein. Welches nach lokalen und regionalen Auszeichnungen die bundesweit besten Bilder und Kurzfilme sind, entschieden Mitte Mai in Berlin die aus Künstlern, Filmemachern und Medienexperten bestehenden Bundesjurys. In der Altersgruppe 5 (10. - 13. Klasse) gewann eine Teilnehmerin der Volksbank Zuffenhausen den 5. Platz mit ihrem eingereichten Bild »Metamorphose«.

Am 1. Oktober 2017 startete der 48. Jugendwettbewerb zum Thema »Erfindungen verändern unser Leben« und rief Kinder und Jugendliche auf, sich mit Bildern, Kurzfilmen oder Quizlösungen zu beteiligen.

Für das Jazzkonzert am Freitag, 6. Oktober in der Pauluskirche Zuffenhausen, lud Werner Lener den virtuoson Multiinstrumentalisten Martin Keller ein.



Unsere Vertreterversammlung fand am 8. Mai statt



Übergabe VR mobile an soziale Einrichtungen



Mitgliederehrung – Werksführung bei Porsche



Kelterfest

VERANSTALTUNGEN IM BERICHTSJAHR



Mitmach-Theater zum Weltspartag

Toben, spielen und spannende Abenteuer erleben hieß es am 21. Oktober für 70 Mitglieder des Robi Clubs. In einem großen Reisebus ging unser Ausflug zum Indoorfreizeitpark Sensapolis, wo es den ganzen Tag viel Spannendes zu erleben und entdecken gab. Märchenschloss, Raumschiff, Kletterwand und vieles mehr kamen bei allen Robis gut an.

Am 30. Oktober jährte sich der Weltspartag zum 93. Mal. Für die Volksbank Zuffenhausen eG ist dieser Tag traditionell Anlass, an die hohe Bedeutung des Sparens zu erinnern. Die Jüngsten durften außerdem mit ihren Eltern an einem Mitmach-Theater Anfang November in unserer Cafeteria teilnehmen.

November



Mitgliederversammlung in Stammheim

Am 10. November folgte in Stammheim unsere Mitgliederversammlung. Über Interessantes aus der Stammheimer Volksbank wurden die Gäste zunächst von Herrn Kock informiert.

Im Anschluss trat das Quartett »maenner ohne nerven« auf. Die A-Capella-Comedy-Truppe sorgt mit viel Gesang und Komik für gute Stimmung und Unterhaltung.

Zur Vernissage »Imagine Emotions« mit Werken der Künstlerin Angela Reinhardt luden wir am 17. November. Die Besucher waren von den ausgestellten Bildern, die dank einer speziellen Technik aus der Nähe wie Fresken wirken, begeistert.

Dezember



Vernissage

In der Vorweihnachtszeit lud der Robi Club seine Mitglieder zu einem gemeinsamen Kinonachmittag im UFA-Palast in Stuttgart ein, wo es den Film »Bo und der Weihnachtsstern« zu sehen gab.

Anfang Dezember besuchten uns die Kinder des Kindergartens in der Güglinger Straße. Die Kindergartengruppe brachte selbstgebastelten Baumschmuck für unseren Christbaum mit und sorgte mit Weihnachtsliedern für eine vorweihnachtliche Stimmung in der Bank.

GEWINNSPAREN

AUSZUG UNSERER SPENDENEMPFÄNGER 2017



- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Stuttgart
- Begegnungsstätte Stuttgart-Stammheim
- Bezirksverein der Kehlkopfloren Stuttgart e.V.
- Bürgerverein Zuffenhausen e.V.
- Caritasverband für Stuttgart e.V.
- Dietrich-Bonhoeffer Kinderhaus
- DRK-Bereitschaft Stuttgart-Zuffenhausen
- Ev. Kirchengemeinde Stuttgart-Zuffenhausen
- Förderverein Gustav-Werner-Schule
- Freiwillige Feuerwehr Abt. Stammheim
- Freunde und Ehemalige des FPGZ e.V.
- Freundeskreis Samariterstift Zuffenhausen e.V.
- Gemeinschaftserlebnis Sport
- Grundschule Stuttgart-Zazenhausen
- Jugendfarm Freiberg / Rot e.V.
- Jugendfarm Stammheim e.V.
- Jugendleitung des TV 1889 / TTC Zuffenhausen
- Kath. Kirchengemeinde St. Antonius
- Kinder- und Jugendfarm Zuffenhausen e.V.
- Kinder- und Jugendhaus Stammheim
- Lernen Fördern c/o Haldenrainschule
- LHS Stuttgart Schulverwaltungsamt Eschbach-Gymnasium
- Mobile Jugendarbeit Zuffenhausen
- Rilke Realschule
- Robert-Bosch-Schule
- Rosenkinder-Förderverein der Rosenschule e.V.
- SSV Zuffenhausen e.V.
- Stadtfeuerwehrverband Stuttgart e.V.
- Stammheimer Runde e.V.
- Turnverein 1889 Zuffenhausen e.V.
- Verein der Musikfreunde e.V. / FPGZ
- Verein Waldheim Zuffenhausen 1911 e.V.

Spendensumme
55.700 €



»Baumprojekt« an der Zahn-Nopper-Straße in Kooperation mit dem Bürgerverein Zuffenhausen e.V.



Spende zum 825jährigen Jubiläum des Stadtbezirks Stammheim

MITGLIEDER

UNSERE MITGLIEDER STEHEN IM MITTELPUNKT UNSERES HANDELNS

Als Genossenschaftsbank haben wir einen klaren Auftrag: wir dienen der Förderung unserer Mitglieder. Sie sind Miteigentümer unserer Bank und wir sind ausschließlich ihnen verpflichtet. Die Interessen unserer Mitglieder gehen vor Gewinnmaximierung.

Inzwischen sind weit über 18 Millionen Menschen in Deutschland Mitglieder einer Genossenschaftsbank. Das ist nicht nur ein Rekord, sondern für uns auch ein schöner Ansporn, weiterzumachen.

Das macht uns besonders

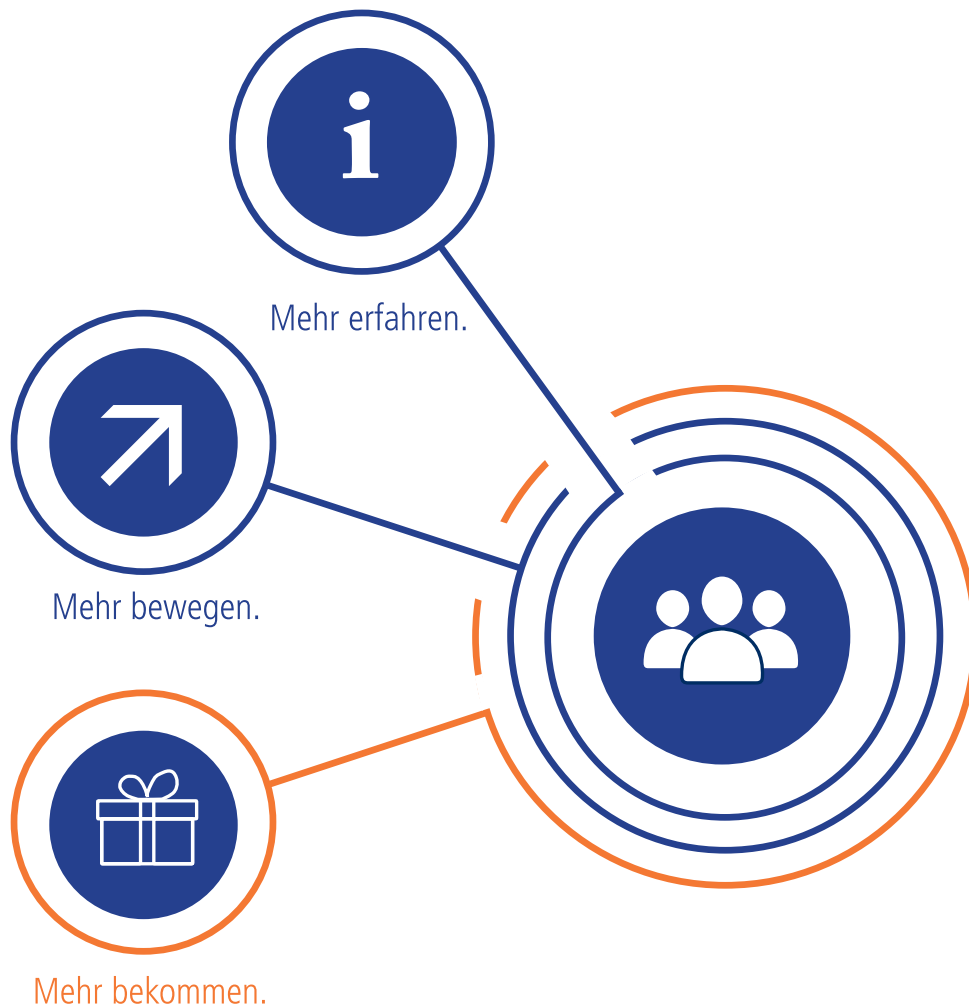
Die Hilfe zur Selbsthilfe und die Stärkung des Einzelnen durch die Kraft der Gemeinschaft – das war die Ursprungsidee unserer Gründerväter Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen für die ersten Kreditgenossenschaften Mitte des 19. Jahrhunderts. Nicht nur die kontinuierliche Steigerung der Mitgliederzahlen, auch das Internationale Jahr der Genossenschaften, das die Vereinten Nationen 2012 unter der Schirmherrschaft des damaligen UNO-Generalsekretärs Ban-Ki Moon ausriefen, die Aufnahme der genossenschaftlichen Idee in die Liste der immateriellen Kulturgüter der UNESCO im vergangenen Jahr und das Raiff-

eisen-Jubiläumsjahr 2018 bestätigen die Aktualität und Zukunftsfähigkeit unseres wertorientierten Geschäftsmodells. Dies ist für uns eine schöne Motivation, auch in Zukunft die Ziele und Wünsche unserer Mitglieder und Kunden in den Mittelpunkt zu stellen.

Als Genossenschaft richten wir unser Handeln an klar definierten genossenschaftlichen Werten wie Partnerschaftlichkeit, Vertrauen, Fairness und Verantwortung aus. Dabei stehen unsere Mitglieder und Kunden immer im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Mitgliedschaft ist keine Frage des Alters





Mehr als ein Kunde sein

Jeder Kunde kann Teil unserer Gemeinschaft werden. Mit einer Mitgliedschaft werden sie Mitinhaber der Bank und können die Geschäftspolitik ihrer Bank mitgestalten. Sie können an Mitgliederveranstaltungen teilnehmen und so gleichzeitig Verantwortung für unsere Region übernehmen. Dabei kommt es nicht darauf an, wie viele Geschäftsanteile ein Mitglied hält, also in welcher Höhe es sich an der Genossenschaft beteiligt hat, sondern es gilt: Ein Mitglied hat eine Stimme. Stimmenmehrheit kann man bei uns nicht kaufen. So hat jeder Einfluss und niemand bestimmt über den anderen. Auch Firmen, Vereine und Körperschaften können Mitglied werden und sich an unserer Genossenschaftsbank beteiligen.

Direkte wirtschaftliche Vorteile – regional und bundesweit

Über das Prinzip der Mitbestimmung hinaus genießen unsere Mitglieder auch konkrete wirtschaftliche Vorteile.

Auf die Geschäftsanteile unserer Genossenschaftsbank wird einmal jährlich eine attraktive Dividende ausgezahlt. Anders als bei Aktien unterliegen die Geschäftsanteile dabei keinen Kursschwankungen. Zudem bieten wir unseren Mitgliedern spezielle Konditionen, exklusive Informationen und Veranstaltungen an.

Mitglied bei unserer Bank zu werden ist ganz leicht. Erkundigen Sie sich einfach bei einem unserer Berater in Ihrer Filiale vor Ort nach den Vorteilen, die wir unseren Mitgliedern bieten. Mehr Informationen zur Mitgliedschaft und zur Genossenschaftlichen FinanzGruppe finden Sie auch im Internet unter www.vr.de und www.finanzegruppe.de oder auf unserer Homepage.

VR-IMMOPROJEKT

WIR HELFEN IHNEN IHRE WOHNTRÄUME ZU REALISIEREN

Leicht zu bedienen: Dank der intuitiven Benutzerführung haben Sie die Planung für Ihr Bau- und Sanierungsprojekt in wenigen Minuten erstellt.

Alles an einem Platz: Alle Dokumente, Fotos, E-Mails und Kalkulationen werden zentral gesammelt und archiviert. Nichts wird vergessen – dank des automatisch erstellten Projektzeitplans und der cleveren Aufgabenplanung. VR-ImmoProjekt bietet Ihnen einen direkten Draht zu Ihrem Bankberater.

Wählen Sie Ihr Bau- oder Renovierungsprojekt

Sie wollen Ihr Badezimmer renovieren? Sie planen die Sanierung Ihrer Fenster? Oder Sie wollen endlich Ihren Traum vom eigenen Haus wahrnehmen? Egal, was Sie vorhaben: VR-ImmoProjekt begleitet Sie auf dem kompletten Weg von der ersten Idee bis zur fertigen Realisierung Ihrer Baumaßnahme. Wählen Sie einfach Ihr ganz persönliches Projekt, und der Projektgenerator führt Sie Schritt für Schritt durch das Programm. So leicht war der Start in ein Bau- oder Renovierungsvorhaben noch nie – probieren Sie es aus!

Alle Dokumente an einem Ort

Der Bauordner von VR-ImmoProjekt ist Ihr virtuelles Archiv für alle Unterlagen und Dokumente. So haben Sie immer alles an einem Ort. Versehen Sie jedes Dokument mit einem oder mehreren Schlagworten (»Tags«), um alles schnell wiederzufinden. Besonders praktisch: Sie können jedes einzelne Dokument ganz einfach für jeden, der darauf zugreifen muss (Handwerker, Architekt, Bauleiter, etc.), freigeben.

Alles im Blick, alles im Griff

VR-ImmoProjekt erstellt für Sie automatisch einen übersichtlichen Projektzeitplan. So können Sie jederzeit sehen...

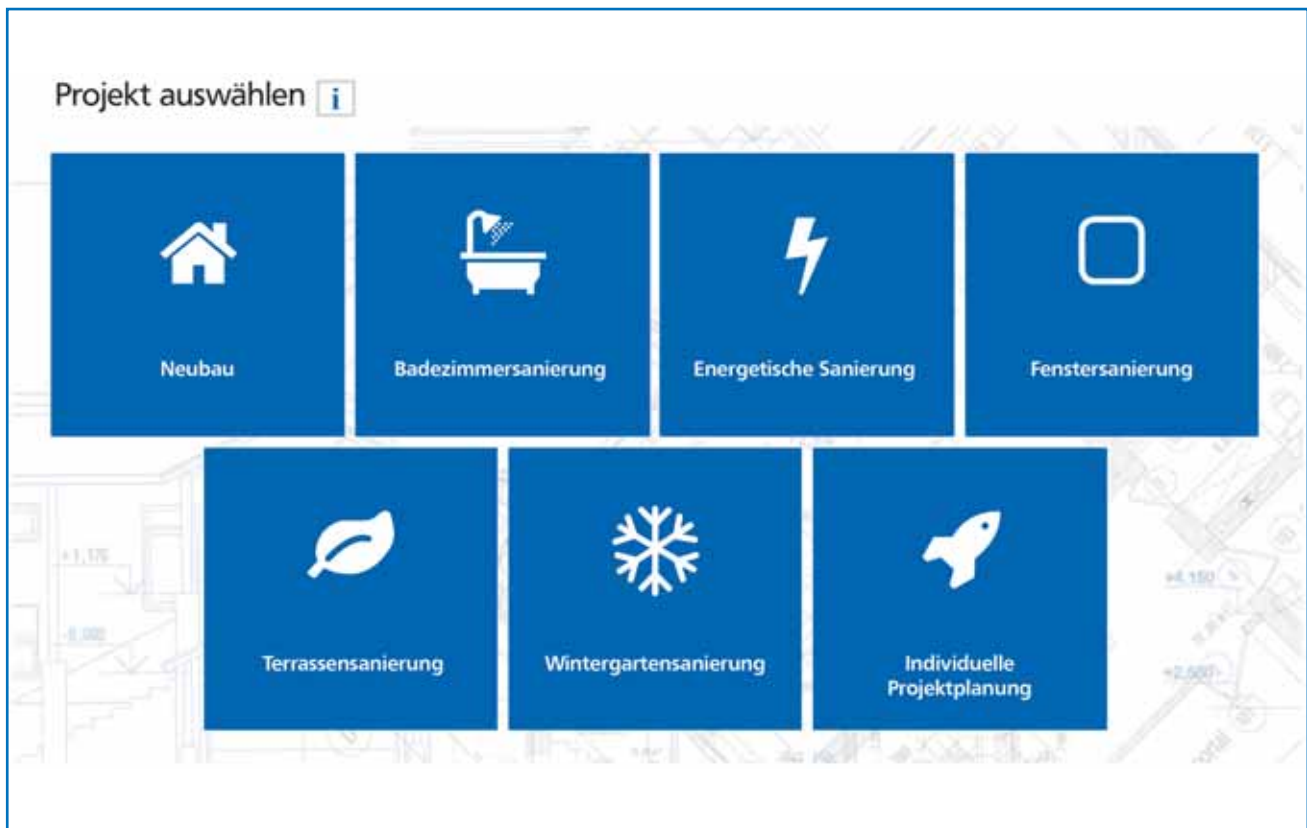
- wer was bis wann fertiggestellt haben soll,
- welchen Fortschritt die einzelnen Projektphasen machen,
- welche Kosten für die einzelnen Schritte anfallen.

Besonders praktisch: Sie können den Projektzeitplan jederzeit manuell anpassen – ganz einfach mit nur einem Klick!

Abgesicherte Kommunikation über die Nachrichtenzentrale

Kommunizieren Sie mit Ihrem Bankberater direkt über die Nachrichtenzentrale von VR-ImmoProjekt. So wird Ihnen schnell weitergeholfen. Ihre Nachricht wird dank moderner Verschlüsselungstechnologie sicher versendet und kann nicht von Unbefugten eingesehen werden. Denn der Schutz Ihrer Daten hat für uns höchste Priorität!





Dokumentieren Sie die Fortschritte Ihres Bauprojekts

Das Fototagebuch ist Teil des Bauordners von VR-Immo-Projekt. Halten Sie hier fotografisch die Fortschritte Ihres Bauprojekts fest. Einfach Bilder mit dem Smartphone oder der Digitalkamera machen und ganz unkompliziert hochladen. Das Fototagebuch ordnet Ihre Bilder automatisch chronologisch an und hilft Ihnen so, die Arbeit der einzelnen Gewerke zu überprüfen.

Ihr nützlicher Erinnerungsassistent

Sie müssen nicht alle Termine rund um Ihr Bau- und Renovierungsprojekt im Kopf haben. Dafür gibt es bei VR-ImmoProjekt den Erinnerungsassistenten – per

E-Mail oder Push-Nachricht werden Sie über die nächsten Schritte, Aufgaben und ToDos rechtzeitig informiert. So behalten Sie stets den Überblick.

Worauf warten Sie noch?

Sie sehen selbst: VR-ImmoProjekt steht Ihnen in jeder Phase Ihres Bauprojekts zur Seite und unterstützt Sie von Anfang an.

Neugierig geworden? Dann melden Sie sich gleich unter www.vr-immoprojekt.de, kostenlos, an.

BANKING-APP

ÜBERBLICK ÜBER IHRE FINANZEN – IMMER UND ÜBERALL

Mit der VR-BankingApp erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte wann und wo Sie möchten. Kontostand abrufen, Überweisungen ausführen, Umsätze und Umsatzdetails einsehen, die nächste Filiale oder den nächsten Geldautomaten finden – mit der App ist das ganz einfach.

Ihre Vorteile mit der VR-BankingApp

- Jederzeit Kontostand und Umsätze abfragen
- Unterwegs Daueraufträge anweisen und Überweisungen durchführen
- Höchste Sicherheitsstandards wie beim Online-Banking
- Multibankenfähig – alle Bankverbindungen in einer App verwalten
- Rechnungen per Scan2Bank oder GiroCode ohne umständliches Eintippen der Rechnungsdaten begleichen
- Mit der Funktion »Geld senden & anfordern« gewünschte Geldbeträge schnell per Smartphone an eigene Kontakte senden oder anfordern
- Service einer Bank, die genossenschaftlichen Werten verpflichtet ist

Unsere Spezialisten in Sachen Banking-Apps

Um Ihnen die Vorteile der VR-BankingApp persönlich vorstellen zu können, sind in unserer Hauptstelle und Zweigniederlassung in Stammheim, sowie in den Zweigstellen in Freiberg und im Ärztehaus Zuffenhhausen »OnlineLotsen« für Sie im Einsatz. Sollten Sie Fragen zum Online-Banking oder zu den zahlreichen Apps der Volksbanken und Raiffeisenbanken haben, stehen sie Ihnen sehr gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Funktionen der Banking-App

Mit einem Konto, das für Online-Banking freigeschaltet ist, können Sie die Banking-App direkt nach der Installation auf Ihrem Mobilgerät nutzen. Dank der Multibankenfähigkeit können Sie unterwegs auf mehrere Bankkonten zugreifen. Zudem können Sie Überweisungen tätigen sowie Ihren Kontostand und Ihre Umsätze prüfen. Auch Ihre Kreditkartenumsätze haben Sie mit der Banking-App stets im Blick. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Bank Sie Ihr Konto führen.



Unsere »OnlineLotsen« stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung

Einfach und schnell via GiroCode bezahlen

Dank der QR-Code-Erkennung beim Aufruf von Scan2Bank bezahlen Sie Rechnungen in der VR-BankingApp ganz einfach durch das Einscannen des GiroCodes auf Ihrer Rechnung. Mühsames Abtippen über einen kleinen Bildschirm sowie Fehleingaben können Sie so vermeiden. Alle notwendigen Angaben wie Empfänger, IBAN, BIC, Rechnungsbetrag und Verwendungszweck werden fehlerfrei in das Überweisungsformular übertragen. Anschließend geben Sie die Überweisung wie gewohnt mit einer TAN frei.

Rechnungen und vorausgefüllte Überweisungsträger per Foto erfassen

Mit der Funktion Scan2Bank in Ihrer VR-BankingApp bezahlen Sie Rechnungen schnell und unkompliziert. Fotografieren Sie die Rechnung oder den vorausgefüllten Überweisungsträger einfach mit Ihrem Smartphone oder Tablet. Die Rechnungsdaten werden automatisch in die Überweisungsmaske übertragen. Sie brauchen die Daten nicht mehr selbst einzutippen.

Geld per App an eigene Kontakte senden

Mit der Funktion »Geld senden & anfordern« in Ihrer VR-BankingApp senden Sie Geldbeträge von Ihrem Konto auf ein anderes Privatkonto einfach an die VR-BankingApp des Empfängers per Smartphone oder Tablet. Kein mühsames Eintippen der Empfänger-IBAN mehr. Damit zahlen Sie zum Beispiel Beträge, die Freunde Ihnen geliehen haben, dank der App ganz unkompliziert zurück oder fordern ausgelegte Geldbeträge einfach bei Ihren Kontakten an. Bei Beträgen bis 30 Euro geht das sogar ohne TAN.

Voraussetzungen:

Um die kostenlose VR-BankingApp nutzen zu können, benötigen Sie ein für E-Banking freigeschaltetes Konto. Die App ist kompatibel mit dem iPhone, iPod Touch (ab 3. Generation) und iPad ab der iOS-Version 9 sowie mit allen mobilen Endgeräten mit dem Betriebssystem Android (ab Version 4.1).

Umsätze / Kontostände anzeigen

Mit der VR-BankingApp haben Sie stets alles auf einen Blick: Finanzübersicht mit Umsatzdetails, Kreditkartenumsätze und Bewegungen Ihrer gesamten Konten.

Überweisungen tätigen

Überweisungen durchführen, Daueraufträge einrichten oder löschen: Mit der VR-BankingApp geht das einfach und schnell von überall.

Scan2Bank

Mit dieser Funktion können Sie die Rechnungen schnell und unkompliziert bezahlen. Einfach Rechnung fotografieren und Ihre Angaben werden automatisch in eine Überweisung übertragen. Sie prüfen nur noch die Daten und geben die Überweisung mit einer TAN frei.

Berater kontaktieren

Rufen Sie Ihre Berater direkt aus der App heraus an oder schicken Sie ihm eine Nachricht und klären Sie so auf schnellstem und einfachem Weg Ihre Anliegen.

Filial-/Geldautomatenfinder

Der Filialfinder führt Sie zuverlässig zur nächstgelegenen Filiale oder zum nächsten Geldautomaten. Einfach Postleitzahl, Ort oder Straße eingeben.

Multibanking

Mit der Multibanking-Funktion verwalten Sie Ihre gesamten Konten - egal bei welcher Bank bzw. Bankengruppe Sie diese führen - und haben von überall Zugriff auf diese Konten.

Sicherheit (TÜV-geprüft)

Ihre Daten in der VR-BankingApp sind ebenso wie die Ihrer browserbasierten Banking-Anwendung bestmöglich durch Log-in mit VR-Kennung und Alias und PIN sowie durch das TAN-Verfahren VR-SecureSIGN gesichert.



VON MITTELSTAND ZU MITTELSTAND

EXPERTENWISSEN UND KONKRETE UNTERSTÜTZUNG

Welche Themen, Chancen und Herausforderungen bewegen mittelständische Unternehmerinnen und Unternehmer? Das wissen am besten Menschen, die im Mittelstand beschäftigt sind: Unsere Firmenkundenberater.

Als mittelständisches Unternehmen, das von den Menschen und Betrieben der Region gegründet wurde, sind wir Berater und Finanzpartner auf Augenhöhe. Dem Mittelstand in unserem Geschäftsgebiet stehen wir mit einem ganz besonderen, einem genossenschaftlichen Beratungsangebot zur Seite. Aus der Besonderheit der genossenschaftlichen Gesellschaftsform ergeben sich gerade für unsere Firmenkunden spezielle Vorteile: Die Möglichkeit der Mitgliedschaft bedingt eine besondere Nähe zwischen unseren Kunden mit Geschäftsanteilen und den Mitarbeitern unserer Bank. Unsere lange Tradition als Unterstützer der regionalen Betriebe bringt eine enge Bindung zu unseren Firmenkunden. Aufgrund unserer genossenschaftlichen Verantwortung haben wir nicht in erster Linie unsere Gewinnmaximierung vor Augen, sondern die Wünsche, Ziele und unternehmerischen Vorhaben unserer Mitglieder und Kunden.

Unser umfassendes Know-how basiert auf der Qualifikation unserer Mitarbeiter sowie auf dem permanenten Lernen aus dem engen Kontakt zu unseren Mitgliedern und Kunden. Darüber hinaus profitieren wir von der Zusammenarbeit mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Über die VR Leasing Gruppe

Die VR Leasing Gruppe ist in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken die Expertin für einfache und damit schnelle Finanzierungslösungen für Unternehmer und den Mittelstand. Sie arbeitet mit den Genossenschaftsbanken und weiteren strategischen Partnern zusammen. Die VR Leasing Gruppe bietet passgenaue Lösungen für Leasing, Kredit, Miete, Mietkauf sowie Factoring und Zentralregulierung an. Zudem bietet sie den Unternehmenskunden der Genossenschaftsbanken digitale Services rund um den Finanzierungsalltag. Ihre Stärke sind treffsichere und digital gestützte Finanzierungsentscheidungen innerhalb weniger Minuten.

Als Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe stehen für die VR Leasing Gruppe Eigenverantwortung und Solidarität sowie nachhaltiges Wirtschaften im Zentrum ihres unternehmerischen Handelns. Der Wille, ihre Kunden mit Spitzenleistungen zu begeistern und partnerschaftlich zu begleiten, ist für die Mitarbeiter wesentlicher Antrieb.



v.l.n.r.: Jürgen Walz, Karlheinz Weber, Vincenzo Palmese, Sascha Paar, Eric Hartung

VR Leasing flexibel



Zu den Unternehmen der VR Leasing Gruppe mit Sitz in Eschborn gehören neben der VR-LEASING Aktiengesellschaft insbesondere VR DISKONTBANK GmbH, VR FACTOREM GmbH und BFL Leasing GmbH.

Gesellschafterin der Unternehmensgruppe ist die DZ BANK AG. Als Zentralbank der Genossenschaftlichen FinanzGruppe hat sie gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen den Auftrag, die Geschäfte der eigenständigen Genossenschaftsbanken vor Ort mit einem umfassenden Produkt- und Dienstleistungsangebot zu unterstützen und ihre Position im Wettbewerb zu stärken.

Werden Sie flexibel, mit unserem Unternehmerkredit

Sie benötigen schnell Liquidität, um eine gute Idee einfach in die Tat umzusetzen? Sie möchten investieren, um die Anforderungen Ihrer Kunden noch besser zu erfüllen? Sie suchen eine Finanzierung, die sich flexibel nach Ihren individuellen Bedürfnissen gestalten lässt? Dann ist VR Leasing flexibel – der schnelle Unternehmerkredit bis 60.000 Euro – genau das Richtige für Sie.

So flexibel, wie Sie wollen

VR Leasing flexibel ist ein Rahmenkredit für Unternehmer, den Sie schnell und ohne großen Aufwand bei Ihrer Volksbank Raiffeisenbank beantragen können.

- Kostenfreie und völlig unverbindliche Rahmenanfrage auf Basis Ihrer Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder Einnahmenüberschussrechnung der letzten 2 Geschäftsjahre.
- Keine Zusatzsicherheiten notwendig
- Feste Rahmenzusage für 6 Monate nach positiver Kreditentscheidung
- Aufstockbares Darlehen innerhalb des genehmigten Rahmens, mit Laufzeiten von 6 bis 72 Monaten
- Zahlreiche Flexibilitätsoptionen – je nachdem, ob Sie gerade mehr oder weniger Liquidität benötigen

Absicherung gegen finanzielle Risiken aus dem Finanzierungsvertrag durch die frei wählbare RatenschutzPolice der R+V.

Die RatenschutzPolice der R+V können Sie zu unserem Unternehmerkredit VR Leasing flexibel auf Wunsch dazu wählen. So sind Sie im Ernstfall umfassend gegen folgende finanzielle Risiken geschützt: Arbeitslosigkeit, Scheidung, Arbeitsunfähigkeit, Todesfall.

Für bestmöglichen Schutz empfehlen wir die Kombination der 4 Bausteine.

NIEDRIGZINSEN

EINE HERAUSFORDERUNG FÜR SPARER

Auch zehn Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise befindet sich die Geldpolitik auf einem beispiellos lockeren Kurs. Am deutlichsten spüren dies Sparer bei einem Blick auf die Zinsen ihrer Spareinlagen, die noch immer historisch niedrig sind. Auch wenn Anleger zuletzt alternative Anlageformen, wie zum Beispiel Aktien, stärker ins Auge fassten, besteht bei denjenigen, die nur wenig ansparen können, die Gefahr einer Vorsorgelücke.

Warum sind die Zinsen so niedrig?

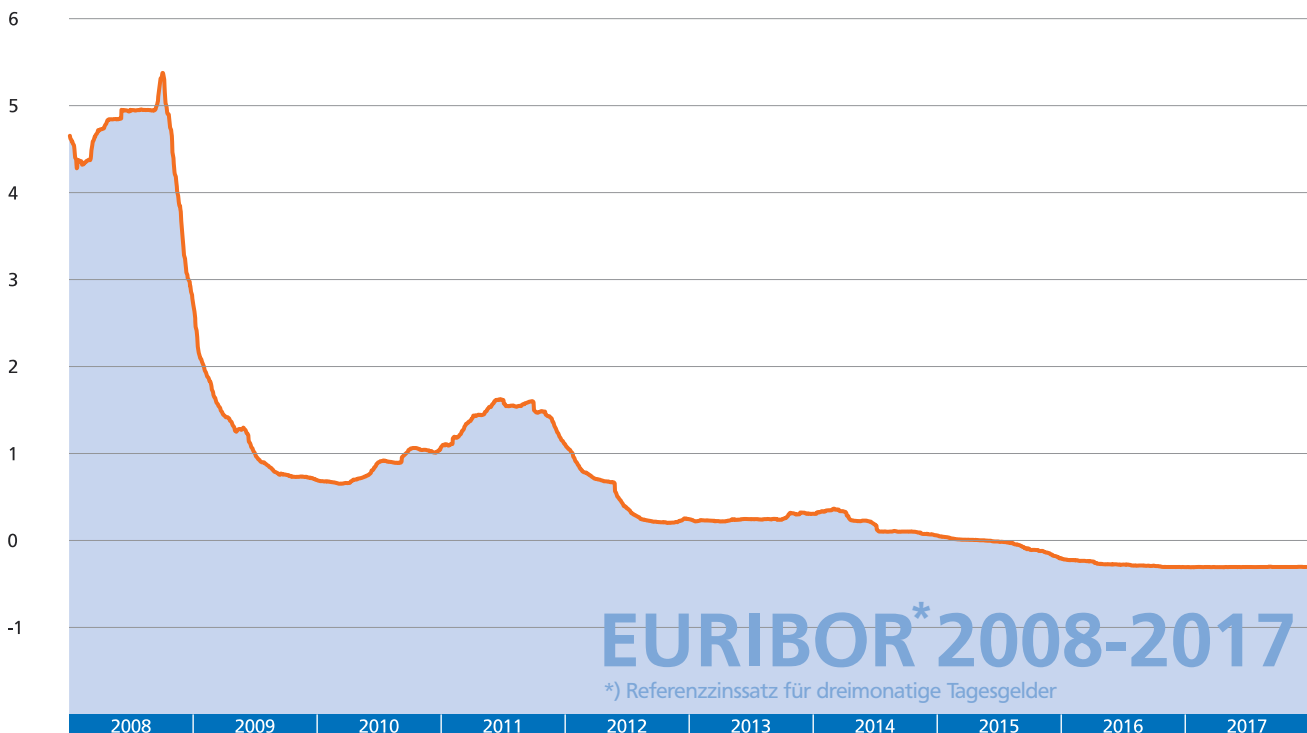
Die Finanzkrise der Jahre 2008/09 führte in nahezu allen fortgeschrittenen Volkswirtschaften zu einer tiefen wirtschaftlichen Rezession, wie sie seit der »Großen Depression« in den 1930er Jahren nicht beobachtet wurde. In der Folge senkten die Zentralbanken, darunter auch die Europäische Zentralbank (EZB), ihre Leitzinsen, um die Wirtschaft zu stützen. Zudem ergriff die EZB Maßnahmen, um die in Schwierigkeiten geratenen Länder der Eurozone, wie zum Beispiel Griechenland, zu stabilisieren, die sich im Vorfeld der Finanzkrise stark verschuldeten und durch die weltwirtschaftliche Schwäche in zusätzliche Schwierigkeiten gerieten.

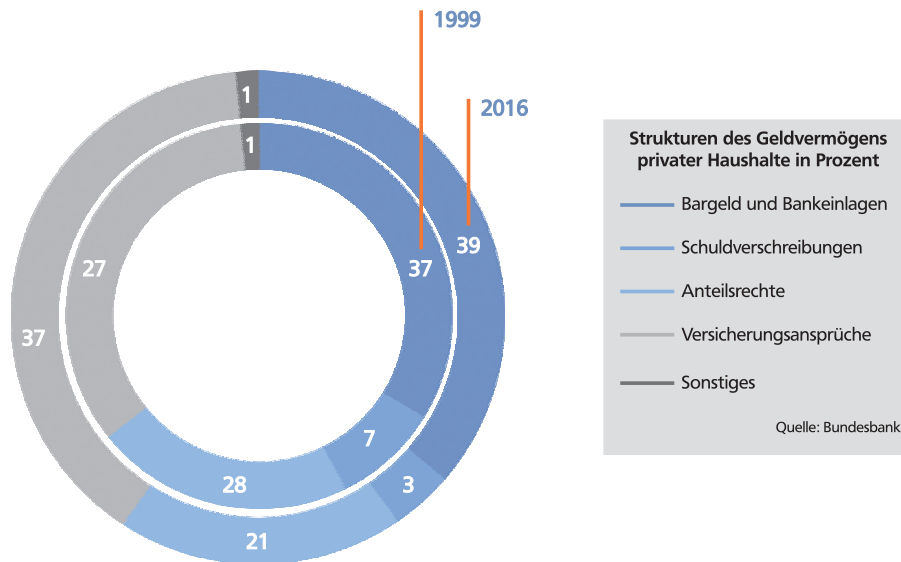
Inzwischen hat sich die Wirtschaft im Euroraum erholt. Jedoch blieb die Inflation zuletzt noch immer niedrig,

weshalb die EZB nur langsam den Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik wagt. Auf einer Sitzung im Oktober 2017 hat sie beschlossen, ihr Anleihekaufprogramm zu reduzieren, die Käufe jedoch bis mindestens Ende September 2018 fortzuführen. Erst nach Beendigung des Programms zum Ankauf von Staatsanleihen wird die EZB über eine Anhebung des Leitzinses nachdenken. Daher dürfte das Zinsniveau noch länger niedrig bleiben.

Der Sparwille lässt teilweise nach

Auch wenn die Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland 2016, gemessen am verfügbaren Einkommen, im Vergleich zum Vorjahr konstant blieb, legen





Umfragen nahe, dass insbesondere Bezieher niedriger Einkommen Sparanstrengungen aufgrund der geringen Zinsen zurückschrauben. Dies ist doppelt problematisch: Zum einen sinken durch geringere Sparvolumen die Mittel, die angelegt werden können, zum anderen sorgt das niedrige Zinsumfeld dafür, dass diese Mittel nur gering verzinst werden. Daher wäre gerade für diese Gruppe ein Wiederansteigen des Zinsniveaus vorteilhaft.

Das eigene Anlageverhalten überprüfen

Kommt es am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve zu einem Absinken der Zinsen, folgt meist auch ein Fallen der langfristigen Zinsen. Dies trifft vor allem Sparer, die ihr Geld in Form von Spar- oder Termineinlagen bei Banken angelegt haben. Beispielsweise brachten Renditen zehnjähriger Anleihen Deutschlands im August 2017 eine jährliche Rendite von noch durchschnittlich 0,40 Prozent. Angesichts der Niedrigzinsen und eines zunehmenden Bedeutungsgewinns der privaten Altersvorsorge sollte daher das eigene Anlageverhalten überprüft und eventuell weitere Anlageformen, wie zum Beispiel Aktien, ins Auge gefasst werden, um Vorsorgelücken zu vermeiden. Die Genossenschaftliche Beratung kann hierzu als Einstieg dienen, sich über alternative Anlagen zu informieren.

Alternative Formen der Altersvorsorge

Bei Betrachtung der Geldvermögensbildung privater Haushalte in Deutschland seit 1990 wird deutlich, dass in den vergangenen Jahren Anleger nur bedingt die Möglichkeit genutzt haben, ihre Ersparnisse auf unterschiedliche Anlageformen zu verteilen. Rund die Hälfte

der Anstiege des erwirtschafteten privaten Geldvermögens trugen seit 2010 jedes Jahr zu einer Steigerung der Bankeinlagen bei. Dies war deutlich mehr als Ende der 1990er Jahre, als sich private Anleger in höherem Maße mit Aktien und Fondsanteilen eindeckten. Die Folgen des Platzens der New-Economy-Blase zu Beginn des Jahrtausends dürften bei einigen Anlegern immer noch nachwirken und dazu führen, erneute Aktienkäufe zu meiden. Damit vergebend Anleger aber auch die Chance, Renditen trotz eines niedrigen Zinsumfelds zu erwirtschaften. Trotzdem zeigt sich bei genauer Betrachtung, dass Sparer die Notwendigkeit, für ihr Alter vorzusorgen, bewusst ist. Im Unterschied zu den frühen 1990er Jahren stieg in den vergangenen Jahren der Anteil des Ersparten, den Anleger zum Erwerb von Versicherungsansprüchen nutzen, kontinuierlich. Der überwiegende Anteil hiervon wird bei Lebensversicherungen und anderen Systemen zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge eingezahlt.

Bei einem Wiederanstieg der Zinsen ist nicht unmittelbar mit einer Änderung des bisherigen Anlegerverhaltens zu rechnen. Viel mehr als das Zinsniveau beeinflussen strukturelle Faktoren, wie der Konjunkturzyklus oder der demographische Wandel, das Anlegerverhalten nachhaltig. Erst bei einem spürbaren Anziehen der Zinsen, das in den kommenden Jahren nicht zu erwarten ist, dürften Anleger darauf reagieren und vor allem festverzinsliche Wertpapiere wieder stärker nachfragen, wenn diese eine auskömmlichere Verzinsung versprechen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

KONJUNKTUR IN DEUTSCHLAND

Aufschwung gewinnt an Dynamik

Der bereits seit dem Jahr 2013 andauernde Konjunkturaufschwung in Deutschland schritt in 2017 weiter voran und führte erneut zu einem überdurchschnittlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte nach ersten amtlichen Schätzungen gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % zu und expandierte damit noch etwas stärker als in 2016 (+1,9 %). Insgesamt erfuhr das preis-, kalender- und saisonbereinigte BIP im bisherigen Verlauf des Aufschwungs und auch in 2017 von Quartal zu Quartal nur relativ geringe Schwankungen. Globale Unsicherheiten, wie beispielsweise die protektionistischen Tendenzen der neuen US-Regierung und der angekündigte harte Austritt Großbritanniens aus der EU, beeinträchtigten das Wirtschaftswachstum Deutschlands offenbar nur wenig. Grund hierfür dürfte nicht zuletzt sein, dass das Wachstum weniger durch außenwirtschaftliche, sondern vielmehr durch binnenwirtschaftliche Faktoren getrieben wurde.

Konsum weiter zentraler Wachstumsmotor

Haupttreiber des gesamtwirtschaftlichen Wachstums waren in 2017 abermals die staatlichen und privaten Konsumausgaben. Angesichts der unvermindert günstigen Arbeitsmarkt- und Lohnentwicklung sowie der nach wie vor lediglich moderaten Teuerung der Verbraucherpreise erhöhten die privaten Haushalte ihre Ausgaben ähnlich deutlich wie in 2016 (+1,9 % gegenüber +2,1 %). Befördert wurde der private Verbrauch zudem durch die im Rahmen der Flüchtlingsmigration ausgeweiteten staatlichen Transferzahlungen und die merkliche Anhebung der Altersrenten vom Vorjahr, die erst 2017 voll wirkte. Von der vorgenommenen Entlastung bei der Einkommensteuer gingen hingegen kaum Effekte aus, da dieser ein Anstieg des Beitragssatzes für die gesetzliche Pflegeversicherung gegenüberstand. Der Privatkonsum war zusammen mit den Konsumausgaben des Staates, die um 1,6 % stiegen, für 1,3 Prozentpunkte des BIP-Wachstums verantwortlich.

Außenhandel legt zu

Die Exporte der deutschen Wirtschaft expandierten stärker als im Vorjahr (+4,7 % gegenüber +2,6 %). Maßgeblich hierfür waren unter anderem die Warenausfuhren in die Partnerländer des Euroraums, die im Zuge der konjunkturellen Festigung des Währungsraums deutlich zunahmen. Die Ausfuhren in die USA wurden dagegen durch die Aufwertung des Euro-Wechselkurses gedämpft und auch das Geschäft mit dem Vereinigten Königreich entwickelte sich angesichts des angekündigten harten EU-Ausstiegs eher schwach. Da neben den Exporten auch die Importe nach Deutschland zunahmen (+5,1 %), trug der Außenhandel als Ganzes rechnerisch aber nur mit 0,2 Prozentpunkten zum Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion bei.

Investitionen etwas lebhafter

Nach einem eher schwachen Vorjahr nahm das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen etwas an Fahrt auf (+4,0 % gegenüber +2,2 %). Die globalen Unsicherheiten, die zuvor das Investitionsklima merklich belastet hatten, traten allmählich in den Hintergrund. Zudem machte die zunehmende Kapazitätsauslastung in der Industrie zusätzliche Investitionen notwendig und die Finanzierungsbedingungen für den Unternehmenssektor waren nach wie vor ausgesprochen günstig. Bei den Bauinvestitionen blieb das Wachstumstempo unverändert hoch (+2,7 %). Insbesondere in Wohngebäude wurde angesichts der soliden Einkommenszuwächse und der niedrigen Finanzierungskosten deutlich mehr investiert. Der gewerbliche und der öffentliche Bau wurde durch Faktoren wie die steigenden Ausrüstungsinvestitionen und die bessere Finanzlage vieler Kommunen angeregt.

Staat mit Rekordüberschuss

Der öffentliche Gesamthaushalt erzielte 2017 das vierte Jahr in Folge einen Finanzierungsüberschuss. Zwar kam es aufgrund der expansiv ausgerichteten Finanzpolitik und der vom Bundesverfassungsgericht verlangten

Rückzahlung der Kernbrennstoffsteuer zu erheblichen Haushaltsbelastungen. Diese Belastungen konnten jedoch durch weiterhin kräftig sprudelnde Steuer- und Beitragseinnahmen sowie Einsparungen bei den Zinsausgaben mehr als ausgeglichen werden. Vor diesem Hintergrund schloss die öffentliche Hand das Jahr mit einem Überschuss von 36,6 Milliarden Euro ab, was 1,1 % des BIP entsprach. Der Finanzierungsüberschuss fiel damit absolut gesehen so stark aus, wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung. Der Schuldenstand des Staates verminderte sich in Relation zum BIP von 68,1 % in 2016 auf rund 65 %.

Beschäftigungsaufbau hält an

Am Arbeitsmarkt setzten sich die günstigen Trends der Vorjahre fort. Die Anzahl der erwerbstätigen Menschen mit inländischen Arbeitsort stieg im Vorjahresvergleich um 653.000 auf rund 44,3 Millionen. Wichtigster Motor des Arbeitskräftezuwachses war weiterhin der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Demgegenüber war die Zahl der Arbeitnehmer, die ausschließlich einen Minijob ausüben, und die Zahl der Selbständigen erneut rückläufig. Die Arbeitslosenzahl sank von knapp 2,7 Millionen Menschen in 2016 auf etwa 2,5 Millionen. Die Arbeitslosenquote nahm im Vorjahresvergleich um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 % ab und befand sich damit auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Inflationsrate bleibt unter 2 Prozent

Die Verbraucherpreise erfuhren 2017 von der Tendenz her zunächst eine Berg- und dann eine Talfahrt. Zu Jahresbeginn stieg die Inflationsrate zeitweise um über 2,0 %. Preistreibend wirkten dabei insbesondere der Wegfall der entlastenden Wirkung des Ölpreistrückgangs vom Winterhalbjahr 2015/2016 sowie die im Zuge schwacher Ernten in Südeuropa zunehmenden Nahrungsmittelpreise. Ab dem Frühsommer sorgten dann aber Faktoren wie die Aufwertung des Euro-Wechselkurses gegenüber dem US-Dollar, die Importe tendenziell verbilligt, und die zeitweise abnehmenden Ölpreise für

einen Rückgang der Inflationsrate. Im Jahresdurchschnitt legten die Verbraucherpreise um 1,8 % zu, nachdem sie 2016 um 0,5 % gestiegen waren.

Industrie nimmt an Fahrt auf

Im Verarbeitenden Gewerbe beschleunigte sich die Konjunkturdynamik etwas. Gemäß den derzeit vorliegenden Angaben des Statistischen Bundesamtes konnte die Industrie ihre preisbereinigte Bruttowertschöpfung um 3,0 % erhöhen und damit den Zuwachs vom Vorjahr (+2,1 %) übertreffen. Den preisbereinigten Umsatzdaten der Industriebetriebe zufolge gingen die Wachstumsimpulse weiterhin vor allem vom Ausland aus. So legte der Auslandsumsatz (+4,8 %) stärker zu als der Inlandsumsatz (+2,0 %). Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes fiel das Umsatzplus bei den Herstellern von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+8,4 %) am kräftigsten aus. Die Branche wird offenbar im besonderen Maße von der weiter voranschreitenden Digitalisierung begünstigt. Auch bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen (+5,9 %) war ein überdurchschnittlicher Anstieg zu verzeichnen, wozu die zunehmende Bedeutung der Elektromobilität beigetragen haben dürfte. In den beiden vom Umsatz her wichtigsten Branchen, dem Fahrzeugbau (+2,1 %) und dem Maschinenbau (+2,4 %) verlief die Absatzentwicklung hingegen schwächer. Die Erwerbstätigenzahl nahm im gesamten Verarbeitenden Gewerbe um 0,7 % zu auf knapp 7,6 Millionen Menschen. Da der Anstieg der Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde (+2,3 %) etwas hinter dem Wachstum der Produktivität (+2,8 %) zurückblieb, gaben die Lohnstückkosten (-0,5 %) etwas nach.

Hohe Auslastung im Baugewerbe

Die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe nahm preisbereinigt mit einer Veränderungsrate von 2,1 % ähnlich stark zu wie in 2016 (+1,9 %). Allerdings hätte das Wachstum noch deutlicher ausfallen können, wenn die allgemeine Auslastung nicht schon so hoch gewesen wäre. Unternehmensumfragen zufolge ist die bereits

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

KONJUNKTUR IN DEUTSCHLAND

im Vorjahr sichtlich erhöhte Kapazitätsauslastung der Baufirmen nämlich weiter gestiegen. Demnach beeinträchtigte insbesondere der zunehmende Mangel an Arbeitskräften die Produktion. Es verwundert daher auch nicht, dass die Baupreise stärker zulegten als zuvor. Vom Bauboom waren mehr oder weniger alle Bereiche erfasst, was sich auch in den Daten der amtlichen Bauberichterstattung zeigt. Gemäß dieser Statistik überschritt der baugewerbliche Umsatz im Bauhauptgewerbe in den ersten drei Quartalen das entsprechende Vorjahresniveau um 9,4 %. Dabei fiel der Zuwachs im Wohnungsbau (+10,5 %) stärker aus als im Wirtschaftsbau (+9,8 %) und im öffentlichen Bau (+7,0 %). Im Ausbaugewerbe kletterte der baugewerbliche Umsatz in den ersten drei Quartalen um merkbare 5,2 %. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Baugewerbe insgesamt um 1,8 % auf knapp 2,5 Millionen Menschen.

Solide Geschäfte im Handwerk

Auch im Handwerk hielt der Aufschwung an. Den bislang verfügbaren Daten der amtlichen Handwerksberichterstattung zufolge setzte sich das merkbare Umsatzwachstum unvermindert fort. Nach einem Anstieg um 3,3 % in 2016 erhöhte sich der Gesamtumsatz in den ersten drei Quartalen des Jahres 2017 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,6 %. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass für das Handwerk keine preisbereinigten Angaben zur Umsatzentwicklung vorliegen, sondern lediglich Angaben in jeweiligen Preisen. Unter allen Gewerbegruppen wiesen die Betriebe des Bauhauptgewerbes (+5,2 %) den stärksten Zuwachs auf. Sie konnten offenbar deutlicher von der guten Baukonjunktur profitieren als die Betriebe des Ausbaugewerbes (+2,6 %). Ein überdurchschnittliches Umsatzplus wurde auch bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf (+4,8 %) erzielt. Hier dürfte die Geschäftsbelebung in der Industrie Impulse geliefert haben. In den Betrieben des Kraftfahrzeuggewerbes (+3,5 %) expandierten die Umsätze nahezu im Gleichschritt mit der Gesamtentwicklung. Im Lebensmittelgewerbe (+3,2 %), im Gesundheitsgewerbe (+2,7 %) und bei den Handwerkern für den privaten Bedarf (+1,0 %) legten sie etwas schwächer zu.

Einzelhandel weiterhin auf Wachstumskurs

Vor dem Hintergrund des nach wie vor günstigen Konsumklimas konnte der Einzelhandel 2017 erfolgreich an die positive Entwicklung der Vorjahre anknüpfen. Nach aktuellem Datenstand nahm der Gesamtumsatz der Einzelhandelsunternehmen preisbereinigt um 2,4 % zu. In 2016 war er in ähnlicher Größenordnung (+2,5 %) gestiegen. Wie bereits in den Vorjahren expandierte der Umsatz insbesondere im Internet- und Versandhandel (+7,7 %) merklich. Allerdings kam es nach einigen eher schwachen Jahren auch im Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren (+4,2 %) wieder zu einem spürbaren Anstieg. Etwas verhaltener verlief die Absatzdynamik dagegen im Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren (+1,5 %), im Apothekenbereich (+1,1 %) und im sonstigen Einzelhandel (+1,0 %), zu dem beispielsweise der Handel mit Büchern und Schmuck gezählt wird. Auch im Handel mit Einrichtungsgegenständen, Haushaltsgeräten und Baubedarf (+2,0 %) konnte trotz des allgemeinen Baubooms lediglich ein unterdurchschnittlicher Zuwachs erwirtschaftet werden.

Umsatzbelebung im Großhandel

Im Großhandel hellte sich die Geschäftslage sichtlich auf. Grund hierfür war der Produktionsverbundhandel, dessen Aktivitäten nach eher schwierigen Vorjahren erheblich zunahmen. Den bisher verfügbaren Daten zufolge stieg der Gesamtumsatz im Großhandel in den ersten drei Quartalen des Jahres 2017 preisbereinigt um 3,1 %, nachdem er in den Jahren 2016 und 2015 noch im Wesentlichen stagniert hatte. Besonders deutliche Zuwächse waren im Zuge der Belebung des Außenhandels und der anziehenden Industriekonjunktur im Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (+8,1 %) sowie im Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (+5,8 %) zu verzeichnen. Bei den im Handel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren (-6,1 %) engagierten Unternehmen kam es hingegen, entgegen dem allgemeinen Trend, nochmals zu einem Umsatzschwund. Im Konsumoptionsverbundhand-

del (+2,0 %) setzte sich die Aufwärtsbewegung fort, wobei das Absatzplus hinter dem Zuwachs des Produktionsverbindungshandels (+3,7 %) zurückblieb.

Höhere Wertschöpfung im Dienstleistungssektor

Das Wachstum des Dienstleistungssektors hat sich geringfügig beschleunigt. Gemäß den aktuellen Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs um 2,2 % gestiegen. Im Vorjahr hatte sie um 1,9 % zugelegt. Innerhalb des tertiären Sektors wiesen die Bereiche Information und Kommunikation (+3,9 %), Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+2,9 %) sowie Unternehmensdienstleister (+2,6 %) die höchsten Zuwachsraten auf. Diese Bereiche wurden offenbar in stärkerem Umfang von der Digitalisierung der Wirtschaft und der guten Konsumkonjunktur befördert. In den Bereichen öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (+2,1 %), Grundstücks- und Wohnungswesen (+1,3 %) und bei den sonstigen Dienstleistern (+1,1 %) fiel das Wachstum demgegenüber schwächer aus. Schlusslicht waren die Finanz- und Versicherungsdienstleister (-0,3 %), die angesichts des andauernden Niedrigzinsumfelds und der hohen Wettbewerbsintensität einen Wertschöpfungsrückgang hinnehmen mussten. Die Anzahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im gesamten Dienstleistungssektor um 1,7 % auf 33,0 Millionen Personen.

Lage in der Landwirtschaft stabilisiert sich

In der Landwirtschaft waren die Rahmenbedingungen von Seiten der Witterung 2017 häufig nicht optimal. Bereits im Frühjahr führten Trockenheit und Spätfröste vielerorts zu erheblichen Schäden. Zudem wurden im weiteren Jahresverlauf die Ernte und die Herbstsaat vielfach durch Starkregen und Nässe beeinträchtigt. Dennoch gab es auch positive Nachrichten. So hat sich die wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft nach zwei sehr schwierigen Jahren in Folge im Wirtschaftsjahr 2016/2017 insgesamt verbessert. Den Daten des Deutschen Bauernverbands zufolge ist das durchschnittliche Unternehmensergebnis der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe gegenüber dem Vorjahr um deutliche 34,4 % auf gut 56.800 Euro je Betrieb gestiegen, allerdings von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend. Der Gewinn reichte jedoch abermals nicht aus, um die buchhalterischen und kalkulatorischen Faktorkosten decken zu können. Die Bruttowertschöpfung des gesamten Agrarsektors, hier werden neben der Landwirtschaft auch die Forstwirtschaft und die Fischerei einbezogen, ist im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt leicht um 0,7 % gesunken. Auch die Erwerbstätigenzahl gab etwas nach. Sie ist binnen Jahresfrist um 0,3 % auf 617.000 Menschen zurückgegangen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

FINANZMARKT

Positive Stimmung an den Finanzmärkten 2017

Nach Jahren politischer wie auch wirtschaftlicher Unsicherheit besserte sich in 2017 die Stimmung an den Finanzmärkten nachhaltig. Grund hierfür war in erster Linie die Rückkehr eines robusten Wirtschaftswachstums sowohl im Euroraum als auch in den USA. Für die wachsende Zuversicht sorgte dabei vor allem das Wachstum im Euroraum. In 2017 expandierten nicht nur die Volkswirtschaften der Kern-, sondern auch der Peripherie-Staaten des Währungsraumes. Die Verunsicherung an den Finanzmärkten im Zuge der Trump-Präsidentschaft oder der schwierig verlaufenden Brexit-Verhandlungen hielten sich demgegenüber in Grenzen. Auch konnten die kriegesischen Konflikte im Nahen Osten und die angespannte Lage zwischen Nordkorea und seinen direkten Nachbarstaaten die Stimmung an den Finanzmärkten nicht nachträglich dämpfen. Zum Ende des Jahres sorgte noch die rasante Aufwertung der Digitalwährung Bitcoin und anderer Kryptowährungen für Aufsehen. Binnen Jahresfrist vervielfachte sich der Bitcoin-Kurs von 998 auf 14.156 US-Dollar je Bitcoin. Treiber dieser Entwicklung dürften Spekulationen auf weitere Kurssteigerungen gewesen sein.

Aggressivität der ultra-lockeren Geldpolitik der EZB geht leicht zurück

Die Europäische Zentralbank EZB hat in 2017 an ihrem extrem expansiven Kurs festgehalten. Die europäischen Notenbanker beließen die Leitzinsen für den Euroraum unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraumes bei 0,0 % und der Einlagensatz mit -0,4 % im negativen Bereich. Darüber hinaus setzte die EZB ihr Anleiheaufkaufprogramm fort. So kaufte die europäische Notenbank bis einschließlich März im Rahmen ihres Asset Purchase Programs (APP) monatlich Wertpapiere im Wert von 80 Mrd. Euro. Wie auf der EZB-Ratssitzung vom Dezember 2016 beschlossen, verlängerte der EZB-Rat das Aufkaufprogramm bis zum Ende des Jahres, allerdings zu einem niedrigeren monatlichen Aufkaufvolumen in Höhe von 60 Mrd. Euro. Die EZB begründete ihr Festhalten am ausgesprochen expansiven geldpolitischen Kurs in 2017 mit der anhaltend schwachen Dynamik bei den Verbraucherpreisen und der noch nicht ausreichend guten konjunkturellen Entwicklung im Euroraum. Vor dem Hintergrund des im Jahresverlauf anziehenden Aufschwungs im Euroraum beschloss der EZB-Rat im Oktober 2017 zwar eine Verlängerung des Programms bis mindestens September 2018, dies allerdings zu einem ab Januar 2018 erneut verringerten monatlichen Kaufvolumen von 30 Mrd. Euro.

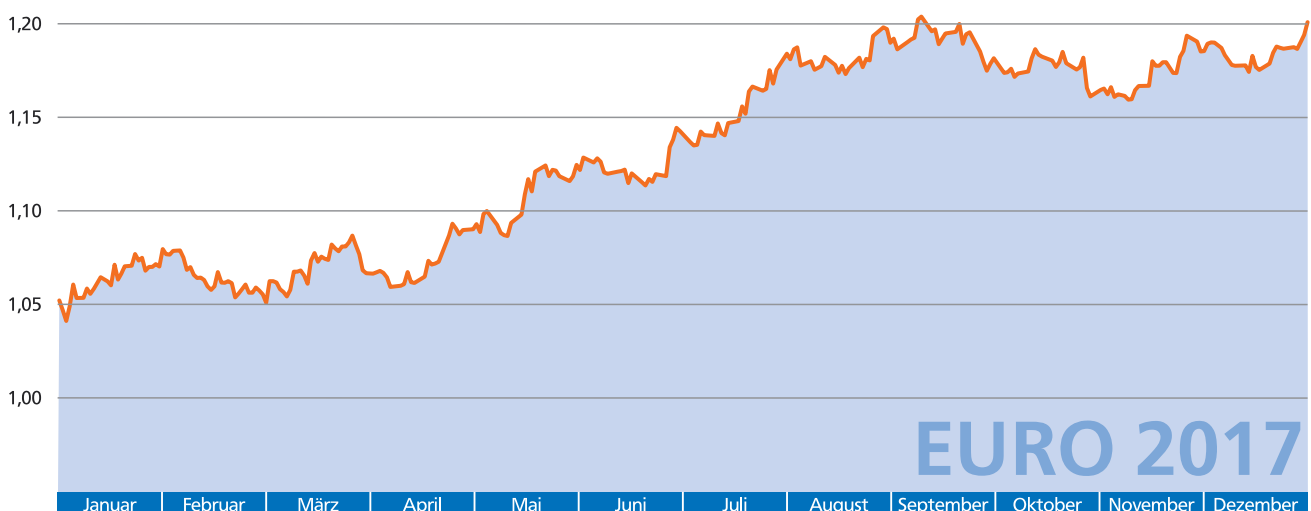


Fortschreitende Normalisierung der US-Geldpolitik in 2017

Die US-amerikanische Zentralbank Fed hat in 2017 die zinspolitische Wende weiter vorangetrieben. Im Laufe des vergangenen Jahres erhöhten die Notenbanker den Zielkorridor für den US-Leitzins sukzessive in drei Schritten um jeweils 0,25 Prozentpunkten auf 1,25 bis 1,5 %. Zudem begann die US-Notenbank ab dem vierten Quartal mit der Reduzierung ihrer durch die Anleiheaufkäufe auf 4,5 Billionen US-Dollar angewachsenen Bilanz. Die Verringerung der US-Notenbankbilanz begann behutsam: Ab Oktober 2017 reduzierte die Fed die Summe der reinvestierten Rückflüsse aus den Aufkaufprogrammen um 10 Mrd. US-Dollar pro Monat. Der für die geldpolitischen Entscheidungen zuständige Offenmarktausschuss der Fed begründete die Schritte zur weiteren Normalisierung der US-Geldpolitik mit der guten konjunkturellen Lage in den Vereinigten Staaten. So setzte die Arbeitslosenquote in 2017 ihren Rückgang fort und sank binnen Jahresfrist um über einen halben Prozentpunkt auf 4,1 %. Die Arbeitslosenquote war damit zum Ende des Jahres so niedrig wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Die US-Inflationsrate blieb allerdings mit weniger als 2 % unterdurchschnittlich. Aus diesem Grund fiel die Normalisierung der Geldpolitik auch nicht schärfer aus.

Bundesanleiherenditen legen zu

Die Renditen von Bundesanleihen sind im vergangenen Jahr moderat gestiegen. Auf Jahressicht stieg die Rendite zehnjähriger Bundeswertpapiere um 22 Basispunkte auf 0,42 %. Die Renditen zwei- und fünfjähriger Bundesanleihen stiegen ähnlich stark, allerdings blieben ihre Renditen mit -0,63 % und -0,20 % zum Jahresende im negativen Bereich. Ausschlaggebend für das Renditeplus bei Bundesanleihen waren Anpassungen der geldpolitischen Erwartungen im Zuge des konjunkturellen Aufschwunges im Euroraum. Ab Jahresmitte setzte sich an den Kapitalmärkten die Auffassung durch, dass die EZB eher eine Normalisierung als eine weitere Lockerung ihrer Geldpolitik anstrebe. Angesichts der sich spürbar bessernden konjunkturellen Lage im Euroraum engten sich auch die Renditespreads der Euro-Staaten zu Bundeswertpapieren ein. Insbesondere Staatsanleihen aus Portugal und Griechenland erlebten einen spürbaren Nachfrageanstieg, der sich auf Jahressicht in einem deutlichen Rückgang ihrer Renditen niederschlug. Darüber hinaus trieb die geldpolitische Normalisierung in den USA die Renditen von Bundesanleihen über den Kanal der weltweiten Zinsführerschaft von Staatsanleihen der Vereinigten Staaten. Im Zuge der sukzessiven Leitzinserhöhungen der Fed legten in den USA vor allem am kurzen Ende der Strukturkurve die Renditen zu. So stieg die Rendite von zweijährigen US-Treasuries im Jahresverlauf um 69 Basispunkte auf 1,89 %. Zehnjährige US-Treasuries notierten mit einem Jahresendwert von



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

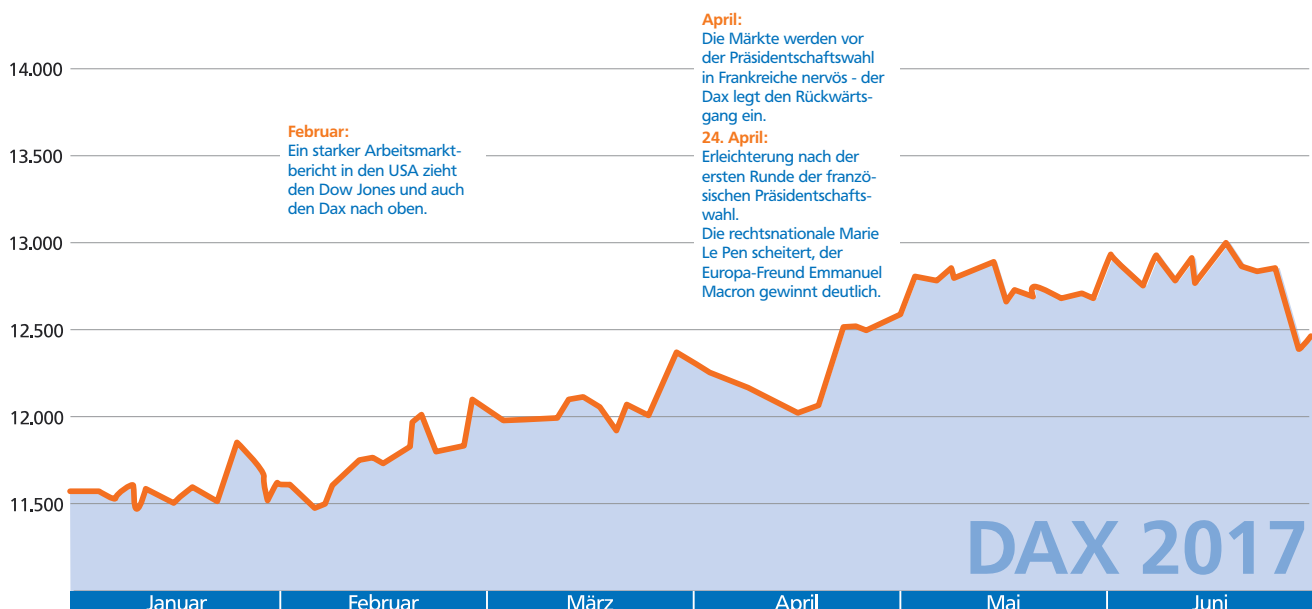
FINANZMARKT

2,41 % hingegen nahe ihrem Vorjahresresultato. Grund hierfür war unter anderem, dass die Normalisierung der US-Geldpolitik bereits in 2016 in den längerfristig laufenden Staatsanleihen eingepreist worden war.

Aufschwung im Währungsraum stützt Euro

Der Euro hat in 2017 deutlich aufgewertet. Gegenüber dem Greenback notierte der Euro-Dollar Kurs zum Jahresresultato bei 1,19 US-Dollar. Das waren 14 US-Cent mehr als Ende 2016. Der Anstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar vollzog sich vor allem im zweiten und dritten Quartal 2017. Im ersten und vierten Quartal tendierte der Euro-Dollar Kurs hingegen mehr oder weniger seitwärts. Die europäische Gemeinschaftswährung profitierte in 2017 vom robusten konjunkturellen Aufschwung und den veränderten geldpolitischen Erwartungen im Währungsraum. Zum einen zeichnete sich im Frühling ein deutlich stärkerer Aufschwung im

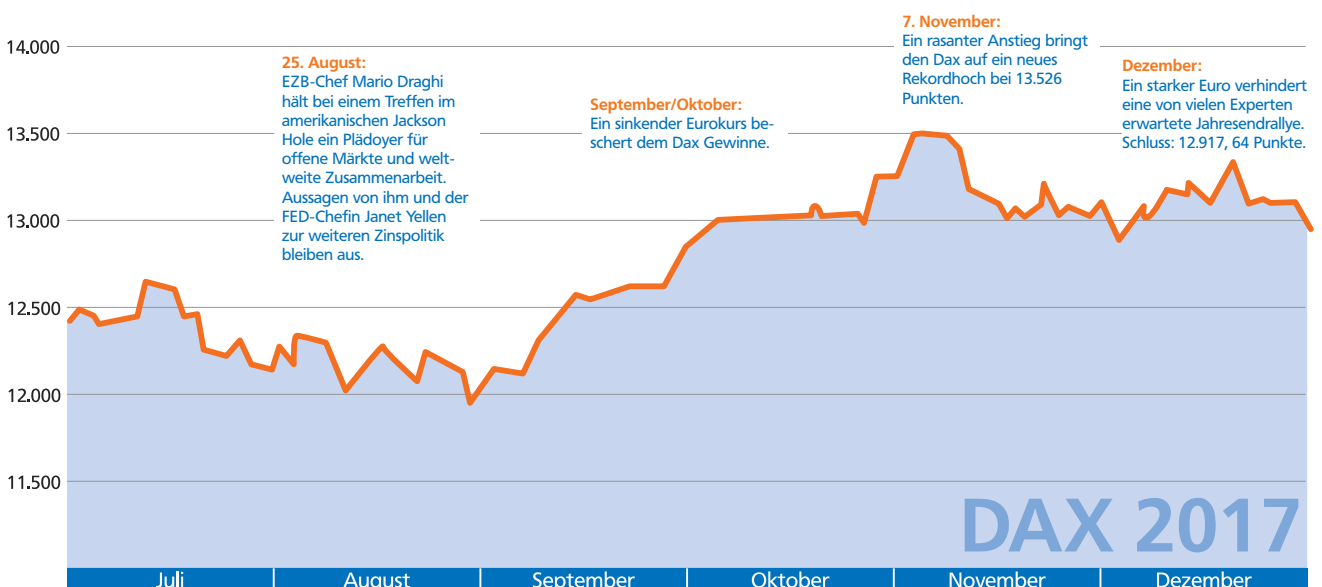
Euroraum ab als zuvor erwartet worden war. Zum anderen festigten sich an den Devisenmärkten die Erwartung, dass die EZB ihre ultra-lockere Geldpolitik nicht weiter lockern, sondern vielmehr die Normalisierung der Geldpolitik angehen werde, wenn auch in einem sehr langsamen Tempo. Darüber hinaus stützte den Euro die Stabilisierung der politischen Verhältnisse in Frankreich, wo sich bei den französischen Präsidentschaftswahlen der überparteiliche Emmanuel Macron gegen die Kandidatin des Front National durchsetzen konnte. Macrons klares Bekenntnis zum Euro stärkte das Vertrauen der Investoren in den Währungsraum. Profitieren konnte der Euro auch von der Schwäche des US-Dollars, der unter den politischen Unsicherheiten im Zuge der Trump-Präsidentschaft zu leiden hatte. Die Straffung der geldpolitischen Zügel in den USA fiel im vergangenen Jahr weniger ins Gewicht, da sie zum größten Teil bereits in 2016 eingepreist worden war.



DAX auf neuem Allzeithoch

Das vergangene Jahr für die Aktienmärkte war ein gutes Jahr. Dies- wie jenseits des Atlantiks legten die Kurse an den Börsen spürbar zu. Zunächst stiegen die Aktienkurse am DAX ab Mitte April 2017 innerhalb weniger Wochen um rund 1.000 Punkte auf knapp unter 13.000 Zähler. Grund hierfür war ein gestärktes Vertrauen in die Wirtschaft Deutschlands aber auch des gesamten Euroraumes, nachdem wichtige Wirtschaftsindikatoren auf ein stärkeres Wachstum hingewiesen hatten, als zu Jahresbeginn erwartet worden war. Im Hochsommer gab der deutsche Leitindex vorübergehend fast seine gesamten zuvor angesammelten Kursgewinne wieder ab. Grund hierfür war zum einen der erstarkende Euro. Viele Investoren fürchteten, der höhere Außenwert des Euro werde die Konjunktur in Deutschland und dem Euroraum dämpfen. Zum anderen verunsicherte die Krise in der Automobilindustrie im Zuge des Diesel-

Skandals viele Investoren. Erst im Herbst marschierte der DAX wieder unbeirrt in Richtung der Marke von 13.000 Punkten, welche er Mitte Oktober wieder reißen konnte. Sein Jahreshoch von 13.478 Zählern markierte der DAX nur kurze Zeit später am 3. November 2017. Getrieben wurde dieser fulminante Anstieg erneut von einem wieder zunehmenden Konjunkturoptimismus dies- wie jenseits des Atlantiks. Das hohe Niveau konnte der DAX nicht lange halten. Gleichwohl beendete der Deutsche Aktienindex das Jahr 2017 mit 12.918 Punkten auf einem deutlich höheren Niveau als zum Vorjahresresultimo. Insgesamt belief sich das Jahresplus auf 12,5 %.



BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			3.179.505,98		2.882
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.406.365,92		738
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	1.406.365,92				(738)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	4.585.871,90	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			27.059.981,81		44.266
b) andere Forderungen			106.100.351,00	133.160.332,81	119.057
4. Forderungen an Kunden				250.282.470,07	237.672
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	158.109.905,00				(151.749)
Kommunalkredite	491.660,96				(544)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		2.990.991,78			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2.990.991,78				(0)
bb) von anderen Emittenten		122.958.448,85	125.949.440,63		108.667
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	90.527.469,31				(84.443)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	125.949.440,63	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				5.177.863,49	4.614
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			22.688.275,94		22.693
darunter: an Kreditinstituten	89.703,47				(90)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			13.380,00	22.701.655,94	13
darunter: bei Kreditgenossenschaften	250,00				(0)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte:					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				13.111.936,71	9.933
13. Sonstige Vermögensgegenstände				2.627.746,57	1.824
Summe der Aktiva				557.597.318,12	552.359

Passiva	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			662.675,51		722
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			45.870.630,85	46.533.306,36	52.157
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		150.049.870,61			142.410
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		1.911.777,73	151.961.648,34		9.094
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		240.355.929,48			223.861
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		43.933.403,20	284.289.332,68	436.250.981,02	52.192
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				524.046,42	294
6. Rechnungsabgrenzungsposten				16.032,38	13
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			6.579.549,00		6.431
b) Steuerrückstellungen			0,00		0
c) andere Rückstellungen			518.077,15	7.097.626,15	540
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				27.000.000,00	25.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			9.078.000,00		9.142
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		10.000.000,00			9.800
cb) andere Ergebnisrücklagen		20.000.000,00	30.000.000,00		19.600
d) Bilanzgewinn			1.097.325,79	40.175.325,79	1.103
Summe der Passiva				557.597.318,12	552.359
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		1.459.549,90			1.523
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	1.459.549,90		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		14.505.158,94	14.505.158,94		19.141
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

Gewinn- und Verlustrechnung	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		7.832.553,40			8.542
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.085.647,97	9.918.201,37		1.913
2. Zinsaufwendungen			674.013,37	9.244.188,00	1.295
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			102.337,75		121
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			506.662,57		459
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	609.000,32	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			3.960.244,89		3.345
6. Provisionsaufwendungen			613.181,31	3.347.063,58	521
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				497.854,47	452
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		4.928.001,75			5.111
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.081.512,48	6.009.514,23		940
darunter: für Altersversorgung	251.404,67				[87]
b) andere Verwaltungsaufwendungen			2.672.960,01	8.682.474,24	2.645
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				300.299,14	309
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				326.539,97	373
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			415.751,29	415.751,29	2.038
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			994.500,00		737
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-994.500,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3.810.044,31	4.940
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	[0]
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			690.936,70		816
darunter: latente Steuern	0,00				[0]
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			29.127,95	720.064,65	29
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				2.000.000,00	3.000
25. Jahresüberschuss				1.089.979,66	1.094
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				7.346,13	9
				1.097.325,79	1.103
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				1.097.325,79	1.103
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				1.097.325,79	1.103

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

GEKÜRZTE FASSUNG

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die deutsche Wirtschaft ist auch im Jahr 2017 weiter auf Wachstumskurs. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist laut aktuellen Schätzungen um 2,2 % angestiegen. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Hauptmotor waren dabei die privaten Konsumausgaben.

Die 915 Volksbanken und Raiffeisenbanken konnten an die guten Geschäftsergebnisse der Vorjahre anknüpfen. Die addierte Bilanzsumme stieg um 40 Milliarden Euro um 4,7 % auf 891 Milliarden Euro an. Auch die Anzahl der Mitglieder hat um 79.000 auf jetzt 18,5 Millionen zugenommen.

Die Kundeneinlagen konnten 2017 um 4,0 % auf 662 Milliarden Euro gesteigert werden. Dabei sind die täglich fälligen Einlagen infolge der anhaltenden Niedrigzinsphase mit einem Wachstum von 7,3 % noch deutlich angestiegen.

Das Kundenkreditgeschäft ist um 5,8 % auf einen Bestand von 558 Milliarden Euro angewachsen. Damit konnte der Anstieg des Vorjahres noch übertroffen werden.

Entwicklung der Volksbank Zuffenhausen eG

	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	557.597	552.359	5.238	0,9
Außerbilanzielle Geschäfte *)	39.465	39.164	301	0,8

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr 2017 leicht angestiegen. Das Wachstum resultierte hauptsächlich aus steigenden Kundenforderungen. Die außerbilanziellen Geschäfte waren in Summe kaum verändert. Dabei wuchs der Bestand an Credit Linked Notes um 5 Mio. EUR auf 23,5 Mio. EUR an, die unwiderruflichen Kreditzusagen verminderten sich von 19,1 Mio. EUR auf 14,5 Mio. EUR.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	250.282	237.672	12.610	5,3
Wertpapieranlagen	131.127	113.281	17.846	15,8
Forderungen an Kreditinstitute	133.160	163.322	-30.162	-18,5

Die Forderungen an Kunden sind 2017 deutlich gewachsen. Das geplante Wachstum konnte dabei spürbar übertroffen werden. Die Eigenanlagen sind aufgrund des guten Kundenkreditgeschäftes und der leicht rückläufigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute insgesamt niedriger ausgewiesen. Dabei wurden innerhalb der Eigenanlagen Wertpapiere bei der Anlage bevorzugt. Damit wuchs der Bestand an Wertpapieren über den geplanten Wert. Die Forderungen an Kreditinstitute waren infolgedessen deutlich rückläufig.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.533	52.878	-6.345	-12,0
Spareinlagen	151.962	151.505	457	0,3
andere Einlagen	284.289	276.053	8.236	3,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden bei Fälligkeit nicht in voller Höhe prolongiert, da ausreichend Liquidität vorhanden war und Anlagealternativen auf der Aktivseite fehlten. Die Spareinlagen haben sich im Berichtsjahr kaum verändert. Andere Kundeneinlagen sind insgesamt deutlich angewachsen. Dabei sind innerhalb dieser Position Rückgänge bei den befristeten Einlagen zu verzeichnen. Täglich fällige Einlagen wuchsen dagegen weiter stark an. Insgesamt kam es bei den Kundeneinlagen zu einem Wachstum in Höhe der Planung.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	%
Provisionsüberschuss	3.347	2.823	524	18,6

Der Provisionsüberschuss konnte im Geschäftsjahr 2017 deutlich gesteigert werden, blieb jedoch unter der ursprünglichen Planung. Ursächlich für den Anstieg waren verbesserte Erträge aus den Bereichen Zahlungsverkehr und Wertpapierdienstleistungsgeschäft. Rückläufig waren dagegen die Einnahmen aus dem Immo-

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

GEKÜRZTE FASSUNG

biliengeschäft. Unter den Planungen aber in Höhe der Vorjahreswerte waren die Erträge aus dem Versicherungsgeschäft, dem Kreditvermittlungsgeschäft und dem Bauspargeschäft.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Wir haben im Berichtsjahr 2017 die Bebauung eines eigenen Grundstückes mit zwei Mehrfamilienwohnhäusern in Kornwestheim zur künftigen Vermietung vorangebracht. Die 21 Wohneinheiten werden im 2. Quartal 2018 bezugsfertig sein. Zudem wurden im Ortskern von Stuttgart-Stammheim 15 Wohneinheiten zur künftigen Vermietung erworben. Das Neubauvorhaben mit der Erstellung von drei Mehrfamilienwohnhäusern wird voraussichtlich im Herbst 2018 beginnen. Mit den Erträgen aus den Vermietungsobjekten erhalten wir zusätzliche Einnahmen und stabilisieren damit die künftige Ertragslage.

Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	67.125	64.644	2.531	3,9
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	79.154	77.725	1.429	1,8
Harte Kernkapitalquote	24,4 %	24,7 %		
Kernkapitalquote	24,4 %	24,7 %		
Gesamtkapitalquote	30,3 %	31,9 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2017 gut eingehalten. Bereits jetzt erfüllen wir die Anforderungen der finalen Ausgestaltung der CRR im Jahre 2019 vollständig.

Unsere Eigenmittel sind im Rahmen unserer Planungen weiter gewachsen. Die überdurchschnittlich hohen Kapitalquoten haben sich aufgrund höherer Eigenmittelanforderungen durch höhere Bestände an Kundenforderungen und Wertpapieren kaum verändert.

In unserer Geschäfts- und Risikostrategie haben wir eine Gesamtkapitalquote von mindestens 15 % definiert und liegen damit deutlich über den Anforderungen von Basel III. Damit können auch die zusätzlichen Eigenmittelanforderungen im Rahmen des SREP-Prozesses der Bankenaufsicht, die für unser Haus ab 2017 gelten, erfüllt werden.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichen uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2017 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	%
Anlagevermögen	15.319	10.180	5.139	50,5
Liquiditätsreserve	115.808	103.102	12.706	12,3

In unserem Wertpapierbestand haben wir im Berichtsjahr 2017 Wertpapiere im Nominalvolumen von TEUR 5.000 aus der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen umgewidmet und damit die Dauerbesitzabsicht beschlossen. Damit verbunden waren außerplanmäßige Abschreibungen für diese Wertpapiere in Höhe von TEUR 943, da die Papiere vorzeitig auf den Rückzah-

lungskurs von 100 % abgeschrieben wurden. Damit haben wir die Abschreibungsrisiken der eigenen Wertpapiere bei einem künftigen Zinsanstieg reduziert.

Die restlichen Wertpapieranlagen haben wir der Liquiditätsreserve zugeordnet. Sie wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Wertpapierbestand ist gegenüber dem Vorjahr weiter angestiegen.

Die bankeigenen Wertpapiere sind überwiegend festverzinsliche Wertpapiere mit mittleren und längeren Laufzeiten. Bei Neuanlagen im Geschäftsjahr 2017 wurden auch Papiere mit längerer Anlagedauer erworben. Die Durchschnittslaufzeit ist kaum verändert. Teile des Wertpapierbestandes sind mit einem Schuldnerkündigungsrecht ausgestattet, welches bei einer Ausübung laufzeitverkürzend wirkt. Zudem bestehen Bestände in MiniMax-Floatern, Einzelaktien und Investmentfonds.

Das Wertpapierportfolio ist breit gestreut. Schwerpunkt bilden Bankschuldverschreibungen und Unternehmensanleihen. Zur Erfüllung der Liquiditätsanforderungen der LCR wurden Staatsanleihen hinzugefügt. Darüber hinaus haben wir Credit Linked Notes der DZ BANK AG mit einem Nominalvolumen von 23,5 Mio. EUR im Bestand. Die Referenzschuldner verfügen über eine gute Bonität. Es werden ausschließlich Wertpapiere mit Ratingeinstufungen im Rahmen des Investmentgrades gehalten. Sowohl für einzelne Emittenten sowie Emittentengruppen bestehen Limite zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken. Es bestehen ausreichende Reserven, um Abschreibungen oder Kursverluste im Wertpapierbestand aufgrund von Marktpreis- oder Bonitätsveränderungen abzudecken.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Unsere Genossenschaft ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

Mit Inkrafttreten des Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG) am 3. Juli 2015 ist die neue BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem), eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem neben die weiterhin bestehende Sicherungseinrichtung des BVR

(BVR-SE) getreten. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz im sogenannten dualen System parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig. Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG ist die Bank mit Wirkung vom 3. Juli 2015 dem BVR-ISG-Sicherungssystem beigetreten.

Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	9.853	9.740	113	1,2
Provisionsüberschuss ²⁾	3.347	2.823	524	18,6
Verwaltungsaufwendungen	8.682	8.696	-14	-0,2
a) Personalaufwendungen	6.010	6.051	-41	-0,7
b) andere Verwaltungsaufwendungen	2.673	2.645	28	1,1
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	4.389	3.638	751	20,6
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-579	1.302	-1.881	-144,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.810	4.940	-1.130	-22,9
Steueraufwand	720	846	-126	-14,9
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.000	3.000	-1.000	-33,3
Jahresüberschuss	1.090	1.094	-4	-0,4

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,20 % (Vorjahr 0,20 %).

Der Zinsüberschuss konnte im Geschäftsjahr 2017 trotz anhaltender Niedrigzinsphase etwas gesteigert werden. Dabei waren die Zinsaufwendungen stärker zurückgegangen als die Zinseinnahmen. Im Bereich der eigenen Wertpapiere konnten höhere Einnahmen erzielt werden. Zudem konnte der Liquiditätsüberschuss aus dem Vorjahr abgebaut werden und somit Negativzinsen für die Liquiditätshaltung minimiert werden.

Der Provisionsüberschuss konnte deutlich gesteigert werden. Hauptverantwortlich dafür waren höhere Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft und Zuwächse bei den Einnahmen aus dem Zahlungsverkehr. Erträge aus den Bereichen Versicherungen, Bausparen und dem Kreditvermittlungsgeschäft verharrten

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

GEKÜRZTE FASSUNG

auf Vorjahreshöhe. Einnahmen aus der Vermittlung von Immobilien waren etwas niedriger ausgefallen.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen auf Vorjahreshöhe. Dabei gab es keine Besonderheiten innerhalb der einzelnen Bereiche. Sie lagen damit günstiger als geplant.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt deutlich über dem Vorjahresergebnis.

Das ordentliche Bewertungsergebnis aus dem Wertpapier- und Kreditgeschäft ist deutlich günstiger ausgefallen als geplant. Im Bereich Bewertungsergebnis Kreditgeschäft und Bewertungsergebnis Wertpapiere kam es jeweils zu Aufwendungen, die jedoch deutlich unter den Planwerten lagen. Durch die Umwidmung von festverzinslichen Wertpapieren über nominell TEUR 5.000 von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen hat die Bank zusätzliche außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 943 vorgenommen und diese Wertpapiere zum Rückzahlungskurs von 100 % bei Fälligkeit bewertet.

Infolge der Übergangsregelungen für die Anrechnung von Vorsorgereserven bei den Eigenmitteln nach Basel III, haben wir Teile der nicht mehr anrechenbaren Vorsorgereserven in das Bewertungsergebnis überführt. Damit konnten die offen ausgewiesenen Reserven »Fonds für allgemeine Bankrisiken« nach § 340 g HGB, die bei der Ermittlung von Eigenmitteln nach Basel III voll anrechenbar sind, mit einem Zuwachs von TEUR 2.000 deutlich gestärkt werden. Nach Abzug von Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss in Vorjahreshöhe.

Zweigniederlassungen

Die Genossenschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Stuttgart-Stammheim.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.089.979,66 unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 7.346,13 (Bilanzgewinn von EUR 1.097.325,79) wie folgt zu verwenden:

Ergebnisverwendung	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 5,50%	493.976,96
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklagen	200.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	400.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	3.348,83
	1.097.325,79

Schlusswort

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei unseren Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern. In diesen Dank schließen wir auch die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ein.

Die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat war von gegenseitigem Vertrauen und der gemeinsamen Verantwortung für die Bank geprägt. Dafür und für die stets angenehme und konstruktive Unterstützung bedanken wir uns recht herzlich.

Der Vorstand

Adelheid Raff, Joachim Dieffenbacher, Ansgar Schmid

Stuttgart, 16. April 2018

Volksbank Zuffenhausen eG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

GESCHÄFTSJAHR 2017

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion stets wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen zeitnah über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Die Zusammenarbeit erwies sich dabei stets vertrauensvoll und harmonisch.

Im Jahr 2017 hat der Aufsichtsrat insgesamt zwölf Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat bildeten die geschäftliche Entwicklung der Bank, die strategische Ausrichtung der Bank, Beratungen im Rahmen der Mindestanforderungen an das Risikomanagement, Beratungen über die Ergebnisse der Pflichtprüfungen, Überprüfung der Scorecard zur Aufsichtsrats Tätigkeit sowie weitere Investitionen in unseren Bankbetrieb.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert einen Kreditausschuss und eine Prüfungskommission eingerichtet. Sitzungen des Kreditausschusses fanden im Berichtsjahr nicht statt. Aus der Sitzung der Prüfungskommission ist dem Gesamtaufichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2017 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2017 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Nach den Bestimmungen der Satzung scheiden mit Ablauf der Vertreterversammlung am 7. Mai 2018

■ Frau Christiane Karst ■ Herr Michael Krautter ■ Herr Reinhard Gross

turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl von Frau Karst, Herrn Krautter und Herrn Gross ist zulässig und wird der Vertreterversammlung vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern für die vertrauensvolle und zielgerichtete Zusammenarbeit. Der Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit hohem Fachwissen und Engagement für die Belange unserer Mitglieder und Kunden eingesetzt haben.

Stuttgart-Zuffenhausen, im April 2018
Der Aufsichtsrat | Dr. Gerhard Liebing, Vorsitzender



v.l.n.r.: Michael Krautter, Michael Pätzold, Markus Geyer, Christiane Karst, Dr. Gerhard Liebing, Ursula Beuttler, Reinhard Gross, Gabriele Binder, Timo Rögelein

ANHANG

GEKÜRZTE FASSUNG

Mitarbeiter

Die Zahl der 2017 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	3	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	58	21
Gewerbliche Mitarbeiter	0	19
	61	40

Außerdem wurden durchschnittlich 9 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsumme EUR
Anfang 2017	12.175	35.718	8.929.500
Zugang 2017	251	684	171.000
Abgang 2017	400	1.176	294.000
Ende 2017	12.026	35.226	8.806.500

Verbandszugehörigkeit

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Der Jahresabschluss wird nach Feststellung durch die Vertreterversammlung gem. § 46 Abs. 1 unserer Satzung im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Stuttgart, Registergericht, hinterlegt.

Bestätigungsvermerk

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den vollständigen Jahresabschluss wurde am 16. April 2018 vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. erteilt.

IMPRESSUM

© 2018	Volksbank Zuffenhausen eG Unterländer Straße 58 70435 Stuttgart
Herausgeber:	Volksbank Zuffenhausen eG
Inhalt:	Volksbank Zuffenhausen eG, geno kom ®, Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken
Grafik & Design:	Volksbank Zuffenhausen eG, Steffen Kolbow
Satz:	Graphicstudio Hirschmann, Schwieberdingen
Kontakt:	info@voba-zuff.de
Bilder:	BWGV, geno Kom ®, Volksbank Zuffenhausen eG, VR Network GmbH
Druck:	Henkel GmbH

Alle Rechte liegen bei der Volksbank Zuffenhausen eG.
Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes (auch Fotokopien, Mikroverfilmung, Übersetzung oder ins Web stellen) ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt auch ausdrücklich für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen jeder Art und von jedem Betreiber.



Dieser Jahresbericht wurde auf umweltfreundlichem FSC®-Papier gedruckt.



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

 DZ BANK


Schwäbisch Hall



 Union
Investment

 e@sy
Credit®

 DZ PRIVATBANK



Seit 1921
Ihre Bank im
Stuttgarter Norden!

Volksbank
Zuffenhausen eG


MünchenerHyp


DG
HYP

 VR Leasing
Gruppe

 WL BANK

finanzgruppe.de

